

Westfälische Nachrichten

22.11.2005

Rhythmus ist eine gute Medizin

Gospel-Konzert im Uniklinikum

ju- Münster-Gievenbeck. Das Publikum konnte nicht still sitzen. Die Gospels des Everswinkler Chores „Voices Unlimited“ rissen die mehr als 100 Zuhörer im Universitätsklinikum mit. Alle wippen mit dem Fuß, klatschten in die Hände oder summten mit. Sogar bettlägerige Patienten ließen es sich nicht nehmen, die eingängigen Rhythmen mit ihren Händen auf der Bettdecke mitzuklopfen.

„Einen so großen Andrang haben wir nicht alle Tage beim Theater im Flur“, freute sich Diana Nordhaus vom Kulturreferat des Uniklinikums. Den Auftritt hatte der Chor selbst initiiert. Nachdem Tenorsänger Martin Kniesel die Kulturveranstaltungen in den Bontentürmen bei Krankenbesuchen schätzen gelernt hatte, wollte er sie mit dem

eigenen Chor unterstützen. Die Spenden nach dem Konzert sollen die Arbeit der Klinik-Clowns mitfinanzieren.

A Cappella stimmten die Gospelsänger ihr Publikum sanft auf das leidenschaftliche Programm ein. Danach folgte ein „musikalisches Wechselbad der Gefühle“, wie Chorleiter Michael Wiehagen es nannte. Gospels transportieren mit ihrem dynamischen Rhythmus Freude und Hoffnung auf Überwindung des Leids, während die Melodien oft voller Melancholie sind. So manch einer möchte sich angesprochen fühlen, als der Chor davon sang, dass Hoffnungen manchmal vergebens sind („Sometimes I feel, that my hopes are in vain“). Trotzdem hänge das Überleben entscheidend vom eigenen Lebenswillen ab („The battle is in your hands“). Diese Aus-



Der Gospelchor aus Everswinkel spannte bei seinem Programm einen harmonischen Bogen von nachdenklich stimmenden bis hin zu temperamentvollen Liedern. Foto: ju-

sage zog sich wie ein roter Faden durch das Konzert.

Aus dem Glauben an Gott schöpften die Farbigen Mut, erzählte Chorleiter Wiehagen und empfahl dies auch dem

Publikum mit dem modernen Gospel „Put your hand in the hand of the man from Galilee“. Die 30 Sänger strahlten so viel Lebensfreude aus, dass ihr Abschlusslied „Oh, happy

day“ absolut überzeugend herüberkam und die Wehmut und Sorgen der vorherigen Stücke wogwachte. Mit stürmischem Applaus forderte das Publikum eine Zugabe.